

AMARONE

VON GABRIEL BARYLLI

Manuel ist von der Liebe enttäuscht. Aber er hat ein gut funktionierendes Netz an Freunden, die den Verzweifelten mit einem wahren Zauberwesen bekannt machen: Maria, einer Frau, die zu ihrem Frausein steht, die geliebt werden möchte, eine Frau, wie sie sich Manuel immer erträumt hat. Auch die Ex von Manuel, Sibylle, zählt zu jenen, die ständig über seinen desaströsen Gefühlszustand informiert ist. In ihrer neuen Beziehung mit Richard sind Manuel und die heißen Liebesnächte mit ihm noch allzu oft Gesprächsthema...

Die selbstbewusste, karriereorientierte Sibylle will aber, dass Manuel endlich die neue Liebe ihres Lebens akzeptiert. Und weil ihr Richard der beste Pastakoch der Welt ist, arrangiert Sibylle ein Essen, zu dem Manuel mit Maria und das mit allen befreundete Langzeitehepaar Claudia und Maurizio eingeladen sind. Weltbilder prallen aufeinander und der genossene AMARONE trägt dazu bei, dass in dieser Runde so manches an- und ausgesprochen wird.....

„Dieser Wein ist wie ein verlorenes Gedicht aus einer alten Zeit ... kostbar... reif und voller Tiefe ... er berührt das Herz und lässt uns ahnen, wer wir sind ... voll Wärme und Verständnis ... Ganz ... wie ein guter Freund ...

Manuel: Und... wie würden Sie „Mann“ ha... beschreiben... wenn Sie ein „Dichter“ wären?

Maria: Kraft...Güte...Gelassenheit...Entschlossenheit...Humor...Voll Mut, das Schwert zu ziehen, um seine Wahrheit zu verteidigen...die Wahrheit seines Herzens...das voller Liebe ist...und niemals lügt...

Maria: Wir Frauen haben uns so weit von unserer Natur entfernt ... dass wir nicht einmal mehr ruhigen Gewissens gefallen wollen - aus Angst, für unser Frausein unterdrückt zu werden... ich verstehe diesen Gedanken... es ist nur schlichtweg falsch.

Sibylle: Das ist interessant - Sie meinen also, man sollte alles tun, um dem Mann zu gefallen und um seine Zuwendung zu erzwingen?

Maria: Nein, das meine ich nicht - denn erzwingen lässt sich gar nichts... Ich habe nur die Erfahrung gemacht ...dass Zuwendung... ich sage lieber „Liebe“ - von selbst geschenkt wird, wenn man sein eigenes Wesen fördert und nicht versteckt...verbiegt und vergewaltigt...

Sibylle: Also gehen Sie - Verzeihung, dass ich Sie so direkt anspreche - aber Sie sitzen nun mal als Vertreterin einer... „neuen Frauenbewegung“ vor mir, haha - also gehen Sie hübsch gemacht und mit roten Lippen durch die Straßen und bekommen von allen Männern Liebe?!

Manuel: Ja!... Endlich wieder... ich hab mein Lachen wieder gefunden... das mir... vergangen ist... alles hab ich versucht... für dich... für meine... erfolgreiche... überlastete... zielorientierte Frau... alles... getrennte Wohnungen... damit du deine Ruhe hast... getrennte Konten... damit du dich unabhängig fühlst... getrennte Wochenenden... damit du „atmen lernen“ kannst... getrennte Küchen... weil du nicht mal ein Ei braten kannst... Schöne neue einseitige Welt... in der ein Mann so viel Freiraum geben muss – damit seine autonome Frau überhaupt bei ihm bleibt... bis er sich zu fragen beginnt... ob schwul sein nicht besser wäre... die haben nämlich hübsche Wohnungen und kochen gemeinsam... und Sex ist ein Lebensmittel und nicht das Ende einer ganzjährigen Fastenkur...

Besetzung: 3 D / 3 H

Bühnenaufführungsrechte:

THOMAS SESSLER VERLAG GmbH

Johannesgasse 12, 1010 Wien, Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, www.sesslerverlag.at, office@sesslerverlag.at